

Thematische Arbeitsgruppe: Betreuung und Integration von Flüchtlingen im ländlichen Raum

Start-Workshop am 23. Juni 2016
Maximilianhaus, Attnang-Puchheim

Zusammenfassung des Erfahrungsaustausches in Arbeitsgruppen

Die folgende Zusammenfassung basiert auf einem Pinwand-Fotoprotokoll. Sie ist keine Abschrift der Pinwände, sondern eine „sinngemäße“ Zusammenfassung, die einen strukturierten Überblick über die im Rahmen der Arbeitsgruppe behandelten Themen geben soll.

Thema:

Einbindung der ansässigen Bevölkerung

<p>Herausforderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn immer wieder neue Flüchtlinge in die Gemeinden kommen und wieder gehen: Ermüdung in der Bevölkerung • Wie erreiche ich die Ablehnenden, Desinteressierten? • Regulierungen behindern oft bei Betreuung und Integration • „Geschlossene“ Gebäude 	<p>Lösungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Öffnen der Vereine • Potenzialanalyse der Bevölkerung: Welche Kompetenzen sind in der Kommune vorhanden? • Argumentationshilfe gegen Vorurteile in der Bevölkerung (z.B. Leitfaden) • Bürgermeister und Bezirkshauptleute gewinnen • Asylwerber zu „normalen und üblichen“ Aktivitäten“ einladen (Bsp.: Flurreinigungstag) • Info und Berichte in Gemeindezeitungen und Pfarrblättern • Einbindung der Bevölkerung nach Interessen – in unterschiedlicher Intensität: von regelmäßiger Information – über Diskussion – bis zur Mitarbeit und zum Mitentscheiden • Social Media nutzen • Interesse an Wissen über Herkunftsregionen nutzen • Tauschkreise • Positives Argument: Zusammenhalt in der Gemeinde wird gefördert – Bewohner können sich in der Gemeinde einbringen, die dies bisher nicht getan haben.
<p>Informationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handbuch der Bürgermeister – Forum Alpbach: http://www.alpbach.org/de/alpbacher-buergermeisterinnen-treffen/ • Buddy-Gruppe Baden (Facebook) • Conclusio – SPES: http://www.spes.co.at/bildung-beratung/angebote/conclusio/ • RIKK – Regional interkulturell kompetent: www.rikk.or.at • Eichgraben/Mosaik: Social Media-Projekt: https://www.facebook.com/mosaik.eichgraben • Frag den Nachbarn • Tauschkreise 	<p>Probleme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berührungs- und Begegnungsängste

Thema:Strukturen nutzen – Synergien aufzeigen:

„Auf die Vielfalt bauen!“

Herausforderungen: <ul style="list-style-type: none"> • Welche Struktur(en) ist/sind relevant? • Wer sind relevante Ansprechpartner? • Gibt es einen „Kümmerer“? • Für anerkannte Flüchtlinge gibt es unterschiedliche Fördertöpfe • Sinnvolle Aufgaben erkennen und definieren • Dynamik in der Integrationsthematik 	Lösungen: <ul style="list-style-type: none"> • Auf regionale Strukturen zurückgreifen • Bezahlter Kümmerer mit Kompetenz vor Ort im hoheitlichen Wirkungsbereich • Integration als Querschnittsthema proaktiv umsetzen • Wirkungsorientierung • Vorhandene Ressourcen nutzen • Fortbildungsmaßnahmen entwickeln • Integrationsausschüsse in Gemeinden schaffen (Klärung der Verantwortung und Zuständigkeiten)
Informationen: <ul style="list-style-type: none"> • Know-how und Erfahrungen anderer Bereiche mit ähnlicher Dynamik nutzen • Fortbildungseinrichtungen 	Sonstiges: <ul style="list-style-type: none"> • Alltagstaugliches Coaching • Ausbildungen mit interkultureller Schulung

Thema:Integration neu denken – in Bewegung bringen

Als Notwendigkeit sehen: GEMEINDEENTWICKLUNG FÜR ALLE:

Frisch zugezogen + vor längerer Zeit zugezogen + schon immer hier gelebt = WIR

WAS erwarten WIR voneinander – Alles auf den Tisch legen!

Partizipation: teilhaben und teilgeben

Die vielen verschiedenen Formen des „Andersseins“ dürfen alle „normal“ sein.

„Die Normalität des Fremden“

Thema:Berufsorientierung / Jobs Asylwerber

Herausforderungen: <ul style="list-style-type: none"> • Einengende Gesetzeslage • Kluft zwischen strukturellen Bedürfnissen und politischer Machbarkeit • Rahmenbedingungen anpassen • Ramadan • Krankentage durch unaufgearbeitete Traumata 	Lösungen: <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsmarkt öffnen • Kopplung von Ausbildungsabschluss und Aufenthaltsgenehmigung • Schnuppertage in Organisationen und Betrieben • Ab Ankunft Zugang zu Deutschkursen schaffen • Infoblätter zu bestehenden Möglichkeiten • Kompetenz- und Potenzialanalyse • Sprachneutrale Kompetenz-Checks
--	--

Thema:Flüchtlinge partizipieren lassen und gemeinnützige Arbeiten

<p>Herausforderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten für Beteiligung gezielt suchen und entwickeln • Kennenlernen fördern: Flüchtlinge untereinander, Flüchtlinge und Einheimische 	<p>Lösungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konkrete Angebote: • Die Region kennen lernen – Landschaft, Pflanzen, Tiere, nachhaltige Entwicklung: Niederschwellige Angebote, z.B. Wanderungen Spaziergänge gemeinsam mit Einheimischen; dabei lernen auch Einheimische viel über die eigene Region. UND: Es kommt zu Austausch zwischen Gastregion und Zuwanderern (z.B. über unterschiedlichen Zugang zur Natur); • Vorhandene Angebote anpassen: • Kunst und Kultur – Kooperation mit regionalen Künstlern und Kultur-Events • Kunst & Wald / Natur • Landschaftspflegearbeiten • Gemeinschaftsgärten (+ Kochen) von Einheimischen und Migranten • Mülltrennung – Beispiel aus Finnland: Film mit Flüchtlingen produziert
<p>Informationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • UniT (Graz): Impro-Theater mit Randgruppen • Verein Grenzenlos Kochen • Steirische Naturparke: Tourismusprojekt über natürliche Ressourcen/Biodiversität im Umfeld von Beherbergungsbetrieben – vergleichbare „Erkundungen“ in ihrem neuen Umfeld könnte man auch mit Migranten machen • Konzept: Mix and Match in Nature Conservation (Landschaftspflege mit Flüchtlingen) • Global 2000: Umweltthemen für Migranten • Liz King: Tanzprojekt im Südburgenland 	

Thema:

Kommunale Integrationsarbeit – Unterstützung Ehrenamtlicher

<p>Herausforderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Parteipolitik • Desinteresse, Abwehr der Gemeinde • Neid • Eigeninteressen • Soziales Engagement wecken • Schnittstellen zum Ehrenamt bzw. zur freiwilligen Arbeit besser organisieren • Fehlende Zuständigkeiten auf Gemeindeebene • Unpopuläres Thema • Ehrenamtliche/ Freiwillige entlasten <p>Informationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsches Ehrenamt-Anerkennungssystem (Versicherungszeiten?) 	<p>Lösungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zuständige Personen (Beauftragte, GemeinderätInnen) einbinden • Hauptamtliche Zuständigkeiten schaffen • Förderung der sozialen Kompetenz in der Gesellschaft • Begleitung (Abgrenzung) freiwilliger / ehrenamtlicher Arbeit • Wertschätzung des Engagements • Weiterbildung für Ehrenamtliche • Netzwerke / Plattformen zum Austausch • Koordination sicherstellen • Information aufbereiten/verwalten • Definition und Kommunikation eines Rahmens für Engagement • Serviceangebote für Freiwillige
---	---

Thema:

Migration als Chance für Abwanderungsgemeinden – Flüchtlinge bleiben nicht in den ländlichen Regionen („kommen und gehen“)

<p>Herausforderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fehlende Infrastruktur: Mobilität, Bildung, Arbeit... • Neue Wertschöpfung im ländlichen Raum (schaffen?) • Mangelnde Kommunikation – Informationsdefizite bei Flüchtlingen und Einheimischen • Urbanisierung, Sogwirkung der Städte • Fehlende Sprachkenntnisse • Sehnsucht der Flüchtlinge nach der Community 	<p>Lösungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistbaren Wohnraum schaffen bzw. anbieten • Individuelle, lokale Ansätze fördern, zulassen • Öffnung von Vereinen – aktiv auf Flüchtlinge zugehen • Eigene Ansprüche neu überdenken • Neue Nutzungsformen zulassen (z.B. in Wäldern, von Wiesen) • Regionalentwicklung ganz allgemein: Mobilität, Bildung usw. weiter entwickeln • Gründe eruieren: Was fehlt der Region • Voneinander lernen, Vernetzung mit anderen: Good Practice-Beispiele kommunizieren • Vorteile ländlicher Regionen kommunizieren: Sicherheit, Friede
---	--

Thema:

Kompetenzentwicklung – Nutzung von Potenzialen der Flüchtlinge

<p>Herausforderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Offizielle Nachweise für Berufsausbildung sind oft nicht vorhanden • Sprachdefizite verhindern bzw. behindern die Integration in den Arbeitsmarkt bzw. die Nutzung von Potenzialen 	<p>Lösungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung von jungen Flüchtlingen in Unternehmen • Ressourcen-Checks des AMS • Förderungen des AMS • Flüchtlinge befähigen und unterstützen ihre Kompetenzen zu präsentieren • Bei Sprachproblemen: Quali-Check durch praktisches Arbeiten, z.B.: Kochen, Haare schneiden, Gartenpflege, Schneidern usw. • Praktische Tests in Betrieben • Trainings: „Komplexere“ Aufgaben abarbeiten – Erlernen nach Priorität zu reihen • Computerführerschein: Angebot der österreichischen Computergesellschaft nutzen • Gründung von Social Enterprises oder Übungsfirmen durch Flüchtlinge bzw. durch Kooperation von Flüchtlingen und Einheimischen (und Coaching durch ExpertInnen)
<p>Informationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • LAG KUUSK (Kufstein): Integration jugendlicher Flüchtlinge in Unternehmen • LAG Oststeirisches Kernland: Erhebung der Kompetenzen von Flüchtlingen mit Fragebogen und Dolmetschern • LAG Oststeirisches Kernland: Projekt „Kreative Lehrlingswelten“ (= Werkboxen zu verschiedenen Handwerksberufen – Tischler, Konditor, Fotograf, Maler, Metalltechniker, Koch usw.) sollen für Kompetenz-Checks genutzt werden • LEADER-Region Smaland (Schweden): Konzept für Social Enterprises von Flüchtlingen und Einheimischen 	<p>Bedenken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regionen / Gemeinden können Kompetenzen von Flüchtlingen nicht ausreichend erheben • Förderung von Flüchtlingen, z.B. bei Unternehmensgründung, Integration in Arbeitsmarkt, kann bei Einheimischen Neid erwecken oder als Konkurrenz gesehen werden.

Thema:

Neidthematik in Verbindung mit Ver- und Begünstigungen

<p>Herausforderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wir leben in einer Neidgesellschaft • Gesellschaftliche Probleme werden plötzlich sichtbar • Überservicierung der Gesellschaft • Wertende Vergleiche • Bewusstes Schaffen von Neid 	<p>Lösungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Eigenverantwortung der Gesamtgesellschaft • Begegnungen fördern • Gemeinsame Positionierung auf allen politischen Ebenen • Finanzielle Lösungen und Maßnahmen für ALLE, die von einem Problem betroffen sind • Aufklärung und Informationsarbeit gegen Falschinfos, Gerüchte
---	--